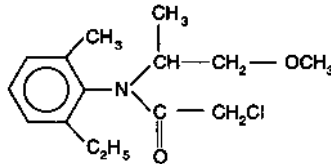


Metolachlor

Synonym:

2'-Ethyl-6'-methyl-N-(1-methyl-2-methoxyethyl)-N-chloracetylanilin

Chemische Formel:



Beschaffenheit:

Farblose Flüssigkeit;

Dampfdruck (in mbar bei 20°C) $1,73 \cdot 10^{-5}$;

Löslichkeit (in g/100 ml bei 20°C)	Wasser:	0,053
	Benzol:	löslich
	Methanol:	löslich
	Hexan:	löslich

Vorkommen:

Primextra (330 g/l); kombiniert mit: Atrazin (162 g/l);

Dual 500 flüssig (500 g/l);

Gardoprim plus (333 g/l); kombiniert mit: Terbutylazin (167 g/l)

Verwendung:

Herbizid

Wirkungscharakter/Stoffwechselverhalten:

Chloracetanilid. Metolachlor wird nach oraler Gabe rasch absorbiert. Innerhalb von 24 Stunden werden 46-61 % der Dosis wieder ausgeschieden, etwa zu gleichen Teilen über die Niere und mit den Faeces. Während der Passage wird Metolachlor vollständig metabolisiert, vor allem durch Reaktion des Chlors mit endogenen Thiolreagenzien, durch oxidative Ethylenspaltung, gefolgt von Oxidation der endständigen Alkoholfunktionen zum Carbonsäurederivat.

Langzeitwirkung durch Speicherung im Fett und Gehirn - je nach Gentypus und Zusatzgiften. Nervengift.

Toxizität:

LD₅₀ Ratte oral 2780 mg/kg

LD₅₀ Ratte dermal 3170 mg/kg

LC₅₀ Ratte inhal. 1,75 mg/l/4 h

Symptome:

ZNS-Depression, Krämpfe, Koma, Augen- und Hautreizung.

Nachweis:*akut:*

GC (Microcoulometer-Cl-Zelle)

chronisch:

Nachweis der Speichergifte durch Untersuchung einer operativ entfernten Fettgeschwulst im TOX-Labor.

Therapie:*akut:*

Giftentfernung (Auge, Haut mit Roticlean), nach Verschlucken Kohle-Pulvis, Natriumsulfat, Magenspülung nach Giftaufnahme in großer Menge; Plasmaexpander im Schock, Natriumbikarbonat zum Azidoseausgleich.

chronisch:

– Expositionsstopp:

Alle diesbezüglichen Giftquellen meiden (siehe Vorkommen)

– Gifttherde beseitigen:

Nach Diagnose eines Erfahrenen (s. Klinische Toxikologie in der Zahnheilkunde, ecomed) alle Zahnwurzeln, die im Kiefer-Übersichts-Röntgen gifthaltig sind, ziehen (zur Untersuchung ins Tox-Labor senden), ausfräsen und zur Langzeitentgiftung der Wunde Salbenstreifen (Terracortril-Augensalbe) alle 3 Tage, 6 Wochen lang erneuern. Keine im MELISA-Allergietest allergisierenden Zahnmaterialien im Mund belassen.

– Zusatzgifte meiden:

Nahrungsgifte (Pestizide, Metalle), Verkehrsgifte (Benzol, Blei, Formaldehyd), Wohngifte (Formaldehyd, Lösemittel, Pestizide), Kleidergifte (Formaldehyd, Farben).

– Vitamin- und eiweißreiche Nahrung:

Frische Nahrung, Gemüse, Fleisch.

Viel Bewegung an frischer Luft.

Täglich zwei Liter Leitungswasser trinken.

Positives Denken, viel Freude, glückliches Sexualleben.

– Fettlösliches Gift aus Speicher entfernen:

Unterbrechung des Leber-Galle-Blut-Kreislaufs durch das Bindemittel Kohle-/Paraffinöl (9:1) jeden 3. Tag je ein Eßlöffel.

– Erst nach erfolgreicher Durchführung obiger Maßnahmen Versuch einer medikamentösen Beeinflussung der Organschäden:

Schwindel:

Gingko biloba (3x20mg Tebonin forte)

Schwäche bei „MS“:

Calciumantagonist (3x200 mg Drgs. Spasmocyclon)

Schlafapnoe:

Theophyllin abends

Tetanie:

Ca-EAP-3x2 Drgs

Immun-/u. Nervenstörung:

Johanniskraut-Tee trinken